

Berge, soweit das Auge reicht - Thüringen

von Bernd, DL2DXA

Teil 1

Der Bericht von DL1DVE hat in mir Appetit auf 4 Tage Thüringen geweckt.

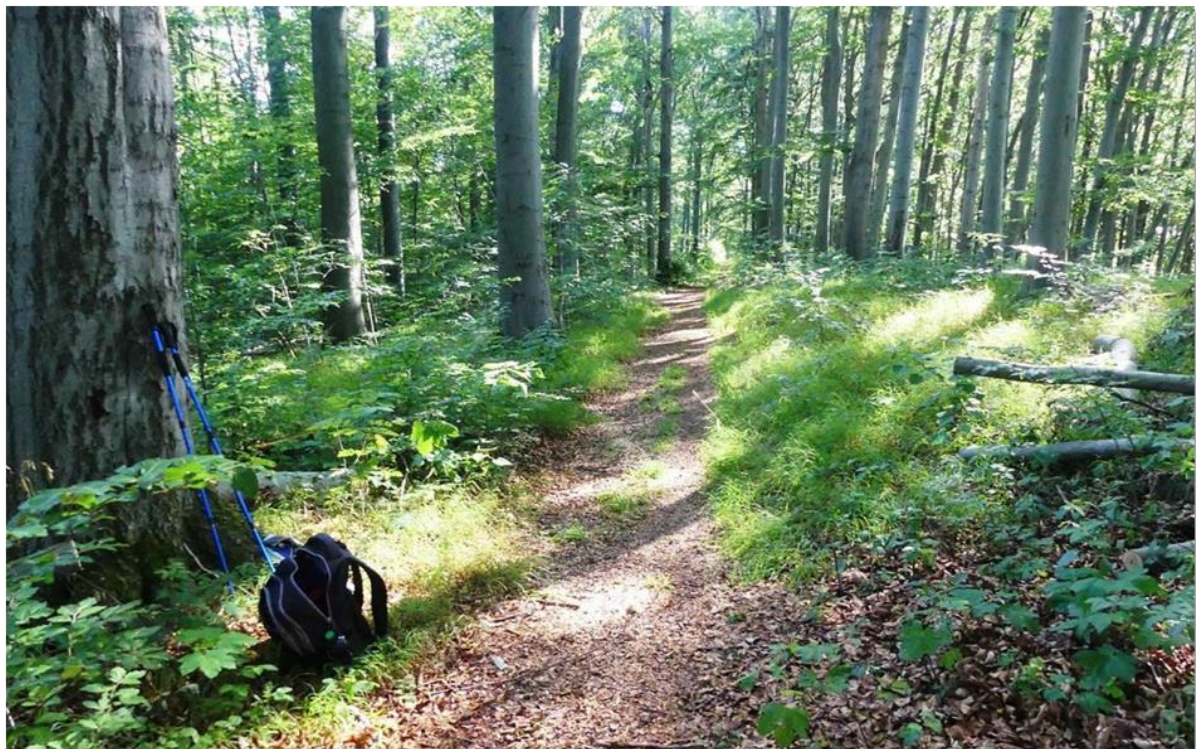
Auf Booking.com die Hotels gebucht, vorher nochmal die Wetterkarte studiert und ab geht's.

27. Juli

Ausgerechnet ein Berg mit so einem wohlklingenden Namen wie Veronikaberg wird der „hässlichste“ Berg der Tour.



An der Kirche in Martinroda bei Ilmenau ist ein Parkplatz für Wanderer und dann geht es auch gleich steil nach oben.



Auf dem Veronikaberg, DA/TH-371

Wieder mal ein „Buschfunkberg“. Aber mit DLFF-0258 auch ein eigenes Naturschutzgebiet.

Da wird das nächste Ziel schon sehenswerter. Die Hohe Warte mit einem Aussichtsturm im Stil der Bismarcktürme. Leider ist der Turm an Wochentagen geschlossen.



Aber es gibt genug Platz und Sitzgelegenheiten rings um den Turm und man hat die Hohe Warte, DA/TH-060 ganz für sich allein.

An Ilmenau vorbei geht es südwärts und ich wandere auch den 824m hohen Großen Hundskopf, DA/TH-090. Dort befinden sich eine Schutzhütte und eine Bank.



Von einer Aussichtsplattform genieße ich den weitem Blick nach Süden.



Das Beste kommt zum Schluss des Tages.

Die beiden Gleichberge liegen schon im Südwesten an der Grenze zur Rhön und ragen weit aus der Ebene heraus. Auf den Kleinen Gleichberg befindet sich die Ruine der Steinsburg und so kann für die emsigen Sammler DM/TH-046, DLFF-0203 und WCA DL-01328 angeboten werden.



Die Infotafel auf dem Foto wird mir wenige Minuten später noch gute Dienste leisten.

Von der Rhön her zieht plötzlich eine Regenfront auf und hält direkt auf mich zu. Technik in den Rucksack, Rucksack auf den Kopf und abwarten, wie lange das dauert. Eine halbe Stunde später ist alles vorbei, die Welt sieht wie frisch gewaschen aus.



Als wäre nichts gewesen. Blick vom Kleinen Gleichberg nach Osten in Richtung Hildburghausen.



Am Fuß des Berges warten mein Auto, mein Hotel und mein Feierabendbier ...

28. Juli

Es geht wieder in den Thüringer Wald.

Erstes Ziel ist der Simmersberg bei Schnett nahe Masserberg. Wenn auch das Wetter an diesem Morgen nicht ganz optimal ist, so ist es der Berg allemal. Platz ohne Ende, Dutzende Sitzbänke und weite Aussicht.



Sonst ist es hier nicht so ruhig, denn auf dem Berg befindet sich eine Jugendherberge, die aber derzeit geschlossen ist



Der 781m hohe Simmersberg, DA/TH-018 wäre ein guter Platz zum langen Verweilen. Doch ich habe noch mehr vor. Nur 20 Minuten Fußweg sind es zum nächsten Ziel. Es geht auf den Kohlberg



Auf dem Weg dahin der Blick zurück nach Westen bis zu den beiden Gleichbergen.



Ein gemütlicher Standort auf dem Kohlberg, DA/TH-207

Nun geht es nach Masserberg. Hier „tobt der Bär“.

Der riesige Parkplatz am Rand des Ortes ist fast voll. Die Karte bietet mir Dutzende Ziele an. Ich entscheide mich für den Fehrenberg. Der ist zwar etwas weniger besucht, dafür aber wieder mitten im Wald.

Einige Leser waren hier um Masserberg schon unterwegs und kennen sicher auch den Eselsberg mit seinem Aussichtsturm.



Am späten Nachmittag fahre ich zu meinem nächsten Hotel in Lichtenhain bei Oberweißbach, bekannt durch die Oberweißbacher Bergbahn.



Fortsetzung folgt ...

► Teil 2, siehe SBK Nr.244

Die Autoren dieses Beitrags zum ‚Sächsischen Bergkurier‘ haben ihr Einverständnis zur Veröffentlichung gegeben. Der Bergkurier dient der Berichterstattung über den ‚Sächsischen Bergwettbewerb‘ und über andere Outdoor Aktivitäten des Amateurfunks.